



Ereignisse der Kriegszeit recherchiert haben 15 Schüler des P-Seminars am Gymnasium Neutraubling mit ihrer Lehrerin Dr. Heike Wolter (rechts hinten). Foto: Seitz

# Kriegszeit aufgearbeitet

15 Schüler setzen sich mit der KZ-Außenstelle Obertraubling auseinander. Sie schrieben das Buch „Wenn der Krieg um 11 Uhr aus ist, seid ihr um 10 Uhr alle tot!“.

Von Philipp Seitz

**Neutraubling.** Intensiv haben sich die Schüler im Rahmen eines Projekts P-Seminars mit der KZ-Außenstelle in Obertraubling auseinandergesetzt und ein eigenes Buch erarbeitet. Das Zusammentragen der geschichtlichen Hintergründe war dabei nicht immer einfach: Zahlreiche Prozessakten, Erinnerungen und Berichte mussten von den Gymnasiasten ausgewertet werden. „Wir haben beispielsweise Interviews sowie Archivmaterialien aus Neutraubling, Obertraubling und

Barbing für die Informationsbeschaffung genutzt“, berichtet Andreas Gröschl. Auch die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg und vor allem das Leo-Baeck-Programm unterstützten das Projekt und stellten Informationen und Finanzmittel zur Verfügung. „Viele englische Interviews mussten außerdem ins Deutsche übersetzt werden“, erzählt Jung-Autorin Sabrina Schön.

Zudem besuchte die Lehrerin Dr. Heike Wolter Zeitzeugen in den USA und befragte diese zu ihren Erinnerungen.

Doch nicht immer gestaltete sich die Suche nach historischen Gegebenheiten einfach: „Es war sehr schwierig, Überlebende ausfindig zu machen. Viele haben einen neuen Nachnamen gewählt und wohnen nicht mehr in Deutschland“, erzählt Nicole. Mithilfe der aus Flossenbürg bereitgestellten Häftlingslisten hatten die Schüler weltweit im Internet nach Zeitzeugen gesucht. Mehrere Anzeigen und Aufrufe, die Schüler mit geschichtlichem

Material zu unterstützen, blieben allerdings erfolglos. Viele Bürger schweigen noch heute über die Geschehnisse, berichten mehrere Schüler. Zu schwierig erscheint die eigene Auseinandersetzung mit diesem Kapitel der Geschichte. Erst spät fanden sich einige mutige Obertraublinger, die über die Kriegszeit sprachen.

Tatkünftig unterstützt wurden die Gymnasiasten besonders

ich, die Möglichkeiten des sogenannten Projekt-Seminars der gymnasialen Oberstufe zu nutzen, um das Thema intensiver zu beleuchten“, berichtet Dr. Wolter, die sich als Buchautorin bereits einen Namen gemacht hat. Im Februar starteten die Schüler schließlich ihr spannendes Projekt, Ende August erschien das Buch „Wenn der Krieg um 11 Uhr aus ist, seid ihr um 10 Uhr alle tot!“.

Für viele Schüler war es ein bleibendes und beeindruckendes Erlebnis, die Geschichte nochmals lebendig zu machen. „Für keinen von uns ist das Thema abgeschlossen, denn es bewegt uns sehr“, blicken die Schüler auf ihr Projekt zurück. „Es war sehr emotional, mit den Zeitzeugen zu sprechen“, erzählt Barbara der Rundschau.

► **Bis 30. Oktober ist im Museum der Stadt Neutraubling eine Ausstellung zum Schülerprojekt zu sehen. Am 14. Oktober um 19 Uhr ist gemeinsam mit Historiker Ulrich Fritz ein Vortrag zum Buch in der Stadthalle Neutraubling und am 18. November um 19.30 Uhr in der Gemeindebücherei in Obertraubling geplant. Das Buch: „Wenn der Krieg um 11 Uhr aus ist, seid ihr um 10 Uhr alle tot!“ ist für 7,90 Euro im Handel erhältlich.**

„Es war sehr emotional, mit den Zeitzeugen zu sprechen.“

Barbara, Schülerin

von den Bürgermeistern Heinz Kiechle und Alfons Lang sowie Oberstudiendirektor Alfred Krinner vom Gymnasium Neutraubling.

Die Idee zum Buch entstand zufällig: Die Obertraublinger Archivpflegerin und Gymnasiallehrerin Dr. Heike Wolter „stolperte“ über vereinzelte Informationen zu einem „KZ-Außenlager Obertraubling“. Trotz gründlicher Nachforschung fand sich jedoch in der Ortschronik nichts dazu und auch die Nachfragen hätten nur wenige Informationen ergeben.

„Mein Forschergeist war geweckt und deshalb beschloss